

Lektion 14

[43] Johannes

Autor : Johannes
Abfassung : 80er Jahre des 1. Jahrh. n. Chr.
Zeit (Mac) : 80-90 n. Chr.
Zielgruppe : Christen in der Gegend von Ephesus
Zweck : Glauben wecken und Irrlehrer bekämpfen
Geht der Frage nach: Warum kam Jesus auf die Erde?
Thema : Jesus als Gottes Sohn.
Merkvers : Johannes 15/7
Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

Johannes : Geschrieben für alle Christen.
Geht der Frage nach: Warum kam Jesus auf die Erde?
Thema: Jesus als Gottes Sohn.

Überblick :

Wer schrieb dieses Buch?

Der Verfasser dieses Buches war Johannes, einer der zwölf Jünger Jesu. Johannes wird genannt »den Jünger, den Jesus lieb hatte« (Johannes 21/20). Johannes war ein Augenzeuge der Dinge, die Jesus tat, und kannte ihn sehr gut (Johannes 21/24).

Was bedeutet der Titel dieses Buches?

Johannes ist der Name des Mannes, der dieses Evangelium verfasste. Johannes schrieb dieses Buch, damit die Menschen an Jesus GLAUBTEN (Johannes 20/31). Johannes schildert Jesus als »den Sohn Gottes«.

Wo finde ich dieses Buch?

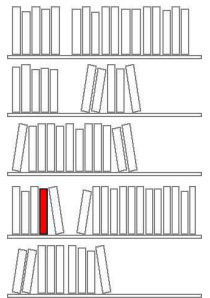
Das Johannesevangelium ist das letzte der vier Evangelien und das vierte Buch des Neuen Testaments.

Wichtigste Personen:

Jesus; die Jünger

14

Evangelien



Schlüsselvers: Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen. (Johannes 20/31)

Inhalt:

- Der Heilungs- und Lehrdienst des Gottessohnes Jesus (Johannes 1-12)
- Der Tod und die Auferstehung des Gottessohnes Jesus (Johannes 13-21)

Die wichtigsten Ereignisse

■ Der Sohn Gottes kommt auf die Erde

Kapitel 1

Am Anfang seines Evangeliums beschreibt Johannes Jesus Christus VOR seiner Geburt als Baby in Bethlehem. Jesus ist ewig – er hat weder Anfang noch Ende. Gott der Sohn war im Anfang bei Gott dem Vater und Gott dem Heiligen Geist. Er ist der Schöpfer aller Dinge.

Gott ist ein Gott, der aber drei besondere Seinsweisen kennt: Er existiert als Gott der Vater, als Gott der Sohn (Jesus) und als Gott der Heilige Geist. Jesus ist der menschengewordene Gott, aber er ist immer noch Gott.

Johannes nennt uns keine Einzelheiten der Geburt Jesu, wie Matthäus und Lukas es tun. Johannes unterstreicht vielmehr die Tatsache, dass Jesus, der Sohn Gottes, auf die Erde kam. Dann erzählt er, wie die Menschen auf Jesu Dienst eingingen. (Jesus war etwa 30 Jahre alt, als er zu predigen anfang.)

Als Jesus auf die Erde kam, glaubten einige Menschen an ihn, andere aber nicht. **Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben** (Johannes 1/12). Das Johannesevangelium wurde geschrieben, um Menschen zum GLAUBEN an Jesus zu verhelfen.

Johannes der Täufer bereitete Jesus den Weg. Er predigte den Menschen und wies sie an, sich von ihrer Sünde abzuwenden.

Als Johannes der Täufer mit seinem Predigtdienst anfang, dachten einige Menschen, er könne vielleicht der versprochene Messias sein. Aber Johannes sagte: »Nein, ich bin nicht der Christus (Messias).«

Dann stellte er Jesus als den versprochenen Retter vor. Er sagte: **Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!** (Johannes 1/29).

Lämmer dienten damals als Sündopfer. Jesus kam, um sein Leben als vollkommenes Opfer für die Sünde darzubringen.

Jahrhunderte vorher hatte der Prophet Jesaja Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet (siehe Jesaja 53).

Johannes der Täufer stellte Jesus als das Lamm Gottes vor, von dem Jesaja geredet hatte.

Jesus bat Johannes den Täufer ihn zu taufen. Nachdem Jesus getauft worden war, kam der Heilige Geist wie eine Taube herab und blieb auf Jesus.

Dann wusste Johannes der Täufer, wer Jesus war. Er sagte: **Ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn** (Johannes 1/34).

Johannes, der Verfasser dieses Evangeliums, war ein Jünger (Nachfolger) Johannes' des Täufers. Wahrscheinlich war er einer der beiden Jünger, von denen in Johannes 1/35 die Rede ist.

Johannes erzählt, wie er und mehrere andere Männer an Jesus glaubten und ihm nachfolgten.

■ Der Heilungs- und Lehrdienst Jesu

Kapitel 2-12

Jesus sagte und tat viele Dinge, aus denen hervorging, dass er Gottes Sohn war. Einige Menschen glaubten an ihn, andere aber nicht.

Kapitel 2: Jesus tat Wunder – das heißt: Er tat Dinge, die nur Gott kann. Er vertrieb auch die Menschen aus dem Tempel, die ihn nicht zur Anbetung Gottes verwendeten.

Kapitel 3: Ein Pharisäer namens Nikodemus kam, um sich mit Jesus zu unterhalten. Jesus sagte ihm, er müsse von neuem geboren werden, um ein Mitglied in Gottes Familie zu werden.

Als Jesus dem Nikodemus erklärte, warum er an ihn glauben sollte, erinnerte er Nikodemus an die Begebenheit, bei der Mose eine eherne Schlange an einer Stange aufrichtete.

Wer die eherne Schlange anschaute, wurde vom Schlangenbiss geheilt (siehe 4. Mose 21/9).

Jesus sagte, er sei gekommen, damit alle, die daran glaubten, dass er für sie gestorben sei, von ihrer Sünde gerettet würden. Diese Menschen hätten das ewige Leben. Lies dazu Johannes 3/16.

Kapitel 4: Jesus unterhielt sich mit einer Frau, die als Sünderin bekannt war, und zeigte damit, dass Gott jeden Menschen liebt. Diese Frau entdeckte, dass er der versprochene Messias war.

Ein Vater bat Jesus zu kommen und seinen Sohn zu heilen. Jesus heilte den Jungen, ohne sein Haus auch nur zu betreten.

Kapitel 5: Jesus heilte einen Mann, der seit 38 Jahren gelähmt war. Die führenden Juden kritisierten Jesus, weil er den Mann

am Sabbat geheilt hatte. (Der Sabbat war der Tag, an dem die Juden ihren Gottesdienst abhielten.)

Kapitel 6-10: Über 5000 Menschen kamen, um Jesus zu hören und sich von ihm heilen zu lassen. Obwohl ihm nur das Mittagessen eines einzigen Jungen zur Verfügung stand, gab Jesus ihnen allen zu essen.

In derselben Nacht wurden Jesu Jünger auf dem See Genezareth von einem Sturm überrascht. Jesus ging jedoch über das Wasser und stillte den Sturm.

Jesus klärte die Menschen darüber auf, wer er war und wer ihn geschickt hatte. Viele religiöse Führer waren deswegen sehr böse. Sie glaubten nicht, dass Jesus Gottes Sohn ist.

Kapitel 11; 12: Jesus rief Lazarus ins Leben zurück. Alle, die an ihn glauben, sagte Jesus, werden ewiges Leben haben.

■ Der Tod und die Auferstehung Jesu

Kapitel 13-21

Jesus wusste, dass sein Tod es Gott möglich machen würde, den Menschen ihre Sünden zu vergeben. Er war bereit, sich von seinen Feinden den Prozess machen zu lassen und am Kreuz zu sterben. Als er von den Toten auferstand, gab er seinen Jüngern den Auftrag, anderen die Gute Nachricht weiterzusagen: Jeder wird gerettet, der sich Jesus Christus als seinem Retter anvertraut.

Kapitel 13-16: Jesus lehrte seine Jünger, einander zu lieben und zu dienen. Er sagte: **Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten** (Johannes 14/15)

Jesus sagte seinen Jüngern, dass er sterben, aber auch auferstehen werde. Zum letzten Mal teilte er mit seinen Jüngern eine Mahlzeit.

Kapitel 17: Jesus bat seinen Vater Gott, alle Menschen, die an ihn glaubten, zu beschützen.

Kapitel 18; 19: Jesus wurde verhaftet. Man machte ihm vor Pilatus den Prozess. Pilatus hielt ihn für unschuldig, aber das Volk verlangte seinen Tod. Jesus wurde gekreuzigt und begraben.

Kapitel 20: Jesu Freunde fanden sein Grab leer vor. Jesus begegnete diesen Freuden, um ihnen zu beweisen, dass er ins Leben zurückgekehrt war.

Kapitel 21: Die Jünger sahen Jesus wieder, während sie auf dem See Genezareth fischten. Jesus beauftragte Petrus, anderen von ihm weiterzusagen.

Christus im Johannesevangelium

Johannes stellt Jesus als den Sohn Gottes dar. Jesus ist so-

wohl ein Mensch als auch Gott. Jesus ist der Heiland der Welt. In diesem Evangelium sagen sieben Menschen aus, dass Jesus Gott oder Gottes Sohn ist:

- Johannes der Täufer: Dieser ist Gottes Sohn (Johannes 1/34)
- Nathanael (spricht zu Jesus): Du bist Gottes Sohn (Johannes 1/49)
- Petrus (spricht zu Jesus): Du bist der Heilige Gottes (Johannes 6/69)
- Martha (spricht zu Jesus): Du bist der Christus, der Sohn Gottes Sohn (Johannes 11/27)
- Thomas (spricht zu Jesus): Mein Herr und mein Gott! (Johannes 20/28)
- Der Jünger Johannes: Jesus ist der Christus, der Sohn Gottes (Johannes 20/31)
- Christus selbst: Ich bin Gottes Sohn (Johannes 10/36)

Zur gleichen Zeit an einem anderen Ort auf der Erde ...

Musik entwickelt sich in Asien, als die chinesische Oktave in 60 unterschiedliche Töne unterteilt wird.

